

Bluetongue: Ergebnisbericht der Anhörung vom 7. März 2008

A. Allgemeines

Das BVET hat am 7. März 2008 eine Anhörung zur Änderung der Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), der Verordnung vom 14. November 2007 über die Tierzucht (Tierzuchtverordnung, TZV; SR 916.310) und der Verordnung vom 23. November 2005 über die Tierverkehr-Datenbank (TVD-Verordnung; SR 916.404) eröffnet, welche bis am 25. März 2008 gedauert hat.

Es sind insgesamt 43 Stellungnahmen eingegangen. Sie stammen von 22 kantonalen Stellen, 8 kantonalen Veterinärämtern, 11 landwirtschaftlichen und 2 tierärztlichen Organisationen.

Die Stossrichtung der Verordnungsänderungen wird von allen Teilnehmenden begrüsst. Die Bekämpfung der Blauzungenkrankheit wird als wichtige staatliche Aufgabe angesehen und der Strategiewechsel zu Impfprogrammen als dringend erachtet. Nur der Kanton GL erachtet ein Impfblogatorium zu diesem Zeitpunkt für masslos übertrieben. Der Kanton NE und einige Organisationen (ASR, SKMV, SVW, SWISSGEN, VLAS) haben keine Einwände und sind mit den vorgeschlagenen Änderungen einverstanden.

B. Zu den einzelnen Themen der Revision

1. Tierseuchenverordnung

Die Umteilung der Blauzungenkrankheit von einer hochansteckenden zu einer zu bekämpfenden Seuche wird mehrheitlich begrüsst und als gerechtfertigt erachtet (NW, OW, SG, TG, ZG, SH, AG, BL, ZH, GL, GR, VSKT-OS, KT-GR, KT-LU, KT-UR). Vereinzelt wird die Befürchtung geäussert, dass sich der Bund gänzlich aus der Finanzierung der Seuchenbekämpfung zurückziehen könnte (BE, AG).

Der Begriff "gehaltene Wiederkäuer" wird mehrmals kritisiert. Es werden aber keine klaren Verbesserungsvorschläge angebracht (TG, ZH, GL, AR, GR, KT-GR, VSKT-OS). In vielen Stellungnahmen wird eine Definition des Verdachtsfalls gewünscht (NW, OW, TG, ZG, ZH, AI, GL, AR, GR, SZ, VSKT-OS, KT-GR, KT-LU, KT-UR, SAB).

Betreffend Bekämpfungsmassnahmen in Einzelfällen ist nur eine Bemerkung zur Mückenbekämpfung eingegangen. Sie verlangt, dass die Massnahmen zur Mückenbekämpfung möglichst realistisch ausfallen sollen (AGORA). Hingegen werden einige Vorschläge für präzisere Bedingungen zur Aufhebung von Tierverkehrssperren bei Seuchenfällen angebracht (BS, KT-BE, ZG, GL, SO, NW, OW, TG, ZH, AI, AR, GL, GR, SZ, VSKT-OS, KT-GR, KT-LU, KT-UR, SAB, KT-TI).

Vereinzelt wird der Begriff "Bluetongue-Zone" bemängelt und eine Bezeichnung in den Landessprachen verlangt (TG, GL, BS, KT-BE, SVV). Zudem wird von vielen kantonalen Stellen angeregt, dass die grossräumigen Zonen besser vom Bundesamt angeordnet und aufgehoben werden sollen (NW, OW, TG, ZG, SO, ZH, AR, GR, SZ, VSKT-OS, KT-BE, KT-LU, KT-GR, KT-UR, SAB). Daneben fordern einige Organisationen ein Mitspracherecht bei der Festlegung der Zone (AI, SVAMH, SVV, SAB, AGORA, SBV, SRP).

Vektorfreie Perioden, Impfgebiete und Impfungen sollen vom Bundesamt angeordnet werden (NW, OW, TG, ZG, SH, ZH, AI, GL, AR, GR, SZ, VSKT-OS, KT-GR, KT-LU, KT-UR, SAB). Der Kanton SO plädiert für den Verzicht auf die Ausscheidung von vektorfreien Gebieten. Vektorfreie Perioden, die die ganze Schweiz umfassen, erachtet er als vertetbar. Bei der

Festlegung von Impfgebieten verlangen einige Organisationen ein Mitspracherecht (AI, SVAMH, SVV, SBV, SRP).

Die meisten kantonalen Stellen möchten eine Entschädigungsregelung in der TSV verankert wissen. Dabei sollen nur in geimpften Beständen Entschädigungen für an der Seuche verendete Tiere entrichtet werden (NW, OW, SG, TG, SO, ZH, AI, GL, AR, GR, SZ, VSKT-OS, KT-GR, KT-LU, KT-UR, SAB). Der Kanton SO verlangt eine Entschädigungspflicht durch den Bund bei grossflächig gehäuften Tierverlusten.

2. Tierzuchtverordnung

Allgemein wird begrüsst, dass der Bund sich an den Kosten der Impfkampagne beteiligen will. Allerdings wird bemängelt, dass die gewählte Rechtsgrundlage der Tierzuchtverordnung systemfremd sei und keine Garantie für Kostenbeteiligungen in Zukunft darstelle. Es wird allgemein eine rasche Anpassung des Tierseuchengesetzes verlangt, damit der Bund künftig auch bei präventiven Massnahmen finanzielle Beiträge leisten könne (NW, OW, SG, TG, ZG, SH, GE, BE, ZH, AI, GL, AR, SZ, VSKT-OS, KT-GR, KT-LU, KT-UR, SAB).

3. TVD-Verordnung

Die meisten kantonalen Stellen stimmen einer Registrierung des Impfstatus von Einzeltieren nur zu, wenn EDV-Hilfsmittel für eine starke Vereinfachung des administrativen Aufwandes zur Verfügung gestellt werden (NW, OW, TG, GR, BL, ZH, AI, AR, GR, VSKT-OS, KT-LU, KT-BE, SAB). Von einigen wird die Einzelregistrierung sogar strikte abgelehnt (SG, AG, BE, VD, SO, BL, KT-GE, KT-AG).

Zwei kantonale Stellen und die Identitas äussern sich kritisch betreffend eine Veröffentlichung des Impfstatus von Tierhaltungen. Dies könne zu Verwirrung führen, da häufig nicht alle Tiere in einem Bestand geimpft würden (ZG, KT-AG, IDENTITAS).

Schliesslich wird eine Verschiebung der TVD-Registrierung auf spätere Jahre verlangt und die Prüfung von Impfpässen vorgeschlagen (AG, KT-BE).

Liste der Eingegangenen Stellungnahmen

Kantonale Stellen	Abkürzung
Departement Gesundheit und Soziales, Kanton Aargau	AG
Land- und Forstwirtschaftsdepartement, Kanton Appenzell Innerrhoden	AI
Departement Volks- und Landwirtschaft	AR
Volkswirtschaftsdirektion, Kanton Bern	BE
Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, Kanton Basel-Landschaft	BL
Gesundheitsdepartement, Kanton Basel-Stadt	BS
Département de l'économie et de la santé, Canton de Genève	GE
Departement Finanzen und Gesundheit, Kanton Glarus	GL
Departement für Volkswirtschaft und Soziales, Kanton Graubünden	GR
Département de l'économie, de la coopération et des communes, Canton du Jura	JU
Gesundheits- und Sozialdepartement, Kanton Luzern	LU
Département de l'économie, Canton de Neuchâtel	NE
Gesundheits und Sozialdirektion, Kanton Nidwalden	NW
Gesundheitsamt, Kanton Obwalden	OW
Gesundheitsdepartement, Kanton St. Gallen	SG
Departement des Innern, Kanton Schaffhausen	SH
Volkswirtschaftsdepartement, Kanton Solothurn	SO
Departement des Innern, Kanton Schwyz	SZ
Departement für Inneres und Volkswirtschaft, Kanton Thurgau	TG
Département de la sécurité et de l'environnement, Canton de vaud	VD
Gesundheitsdirektion, Kanton Zug	ZG
Gesundheitsdirektion, Kanton Zürich	ZH
Kantonstierärztinnen und Kantonstierärzte	
Bloch Ignaz, Veterinär-, Jagd- und Fischereiwesen BL	KT-BL
Hanimann Rolf, Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit GR	KT-GR
Huggler Christian, Veterinärdienst des Kantons BE	KT-BE
Risi Josef, Veterinäramt der Urkantone	KT-UK
Seitert Grégoire, Service des affaires vétérinaires GE	KT-GE
Stirnemann Josef, Veterinärdienst LU	KT-LU
Vanzetti Tullio, Ufficio del veterinario cantonale TI	KT-TI
Wunderlin Erika, Veterinärdienst des Kantons AG	KT-AG
Organisationen und Verbände	
Arbeitsgemeinschaft Schweiz. Rinderzüchter	ASR
Association des groupements et organisations romands de l'agriculture	AGORA
Identitas AG	IDENTITAS
Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete	SAB
Schweiz. Bauernverband	SBV
Schweiz. Kälbermäster-Verband	SKMV
Schweiz. Rindviehproduzenten	SRP
Schweiz. Vereinigung der Ammen- und Mutterkuhhalter	SVAMH
Schweiz. Vereinigung für Wiederkäuermedizin	SVW
Schweiz. Viehhändler-Verband	SVV
Swissgenetics	SWISSGEN
Verein der Lama- und Alpakahalter Schweiz	VLAS
Vereinigung der KT Region Ost-Süd	VSKT-OS